

Wunderliche Grenzlandtour

Peter Hummel Text Toni Kaiser Bilder

Die ViaSurprise, von SchweizMobil als Nummer 32 geführt, ist eine 6-tägige Rundwanderung durch den Solothurner und den Baselbieter Jura. Mit attraktiven Zubringerwegen aus den Städten Basel, Liestal, Olten und Solothurn erschliesst sie ein vielfältiges Wanderparadies voll landschaftlicher und kulturgeschichtlicher Höhepunkte.

«ViaSurprise»: was für ein vielsagender Name! Doch nomen est omen – dieser Weg steckt tatsächlich voller Überraschungen. Nicht nur was die hohe Dichte an Sehenswürdigkeiten von nationaler Bedeutung und die Nutzung von historischen Pilger- und Verkehrswegen angeht. Sondern auch, was den Landstrich selbst betrifft, den man auf diesem attraktiven Mehrtäger durchwandern wird. Baselland und das juranordseitige Solothurn mit dem Schwarzbubenland gelten bei den meisten Schweizerinnen und Schweizern als ein grosser weissen Flecken. Und dies nicht ganz zu unrecht: Denn beide Nordwestschweizer Kantone verfügen über einen auffallend kuriosen Grenzverlauf. Und das stark verästelte Solothurn besitzt trotz bescheidener 791 Quadratkilometer Gesamtfläche mit 380 Kilometern eine der längsten Kantonsgrenzen der Schweiz.

Wer sich also auf die ViaSurprise begibt, unternimmt eine Grenzlandtour, in deren Verlauf er dutzende Male zwischen den beiden Kantonsgrenzen wechselt – mit auffallenden Besonderheiten. Speziell ausgeprägt zeigt sich eine solche am Wasserfallen: Hier kann man wählen, ob man den Aussichtspunkt und das Restaurant auf

Solothurner oder Landschäftler Seite besucht. Dazu gibts neben Gratislektionen in Schweizer Geschichte und Geographie vor allem auch solche in Geologie: indem man auf dem Gempenplateau den Übergang vom Falten- zum Tafeljura buchstäblich erwandert.

Kerntour von und nach Dornach

Obwohl die ViaSurprise überall gestartet werden kann, ist Dornach ein idealer Ausgangspunkt, da ab Basel mit Bahn oder Tram rasch erreichbar. Die ersten zweieinhalb Kilometer erlauben ein gemächliches Einlaufen am lauschigen Birs-Uferweg. Nach Durchqueren der Vorstadt Aesch folgt gleich eine erste Exklusivität der ViaSurprise: Am Klusberg befindet sich der einzige Rebberg der Tour, und erst noch an einer traditionellen Lage. Dort ist man auch schon am Abhang des Blauens, der bis zum Blauenpass eine herrliche Gratwanderung in lichtem Wald bietet. Durch den Chälengraben wird schon bald als erstes Etappenziel das Kloster Mariastein erreicht; es ist auch der am zweitmeisten besuchte Wallfahrtsort der Schweiz.

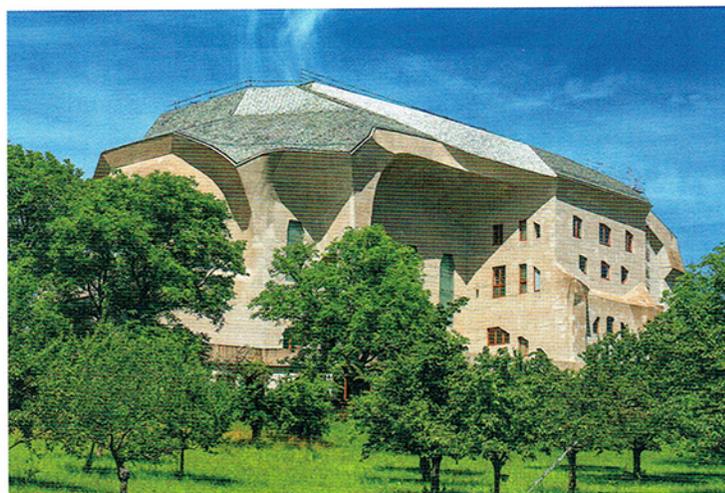
Anderntags führt ein alter Pilgerweg über das Metzlerlenchrüz nach Zwingen. Auch auf der >

Tipp Jeder Etappenort der ViaSurprise inklusive die Zugänge ab Basel, Liestal, Olten und Solothurn kann auch Ausgangs- oder Endpunkt einer individuellen, ein- oder mehrtägigen Wanderung sein. Alle Infos unter viasurprise.ch

folgenden Etappe wartet eine Exklusivität: Beim Chessiloch haben im 1. Weltkrieg Dutzende von Bewachungseinheiten ihre Kantonswappen und Embleme auf die Felsen gemalt. Weiter folgt man über gute fünf Kilometer dem plätschern- den Ibach bergauf durchs romantische Chalt- brunntental, das an heissen Sommertagen sei- nem Namen alle Ehre macht. Über den Meltingerberg und den Hexengraben wird das abgeschiedene Kloster Beinwil erreicht. Auf die ruhige Nacht in der Klosterklause folgt am nächs- te Tag die nahrhafte Etappe mit gleich 600 Höhenmetern hinauf aufs Dach der Tour: die 1204 Meter hohe Hohe Winde – mit atemberau- bender Sicht vom Schwarzwald über die Vogesen bis zu den Walliser Alpen. Die anschliessende Höhenwanderung führt über Erzberg, Passwang und Vogelberg nach Wasserfallen, wo eine Gon- delbahn, die einzige Seilbahn nördlich des Jura- Hauptkamms, nach Reigoldswil den Weg ver- kürzt. Vom ehemaligen Dorf der Seidenband- weberei geht es auf dem alten Posamenterweg nach Seewen. Hier bleibt genug Zeit für einen Be- such des Musikautomatenmuseums mit seinen klingenden Orgeln, die Geschichten aus vergan- genen Zeiten erzählen. Dann das Finale mit wei- teren landschaftlichen und kulturellen Höhe- punkten: der Gempenturm, der bei guter Fern- sicht weit über die Landesgrenzen hinaus und bis zu den Alpen blicken lässt; die Ermitage in Dornach, der grösste englische Landschafts- garten der Schweiz; dazu auch der eindrückliche Dom in Arlesheim, der einzige der Schweiz; und schliesslich als Krönung das imposante Goethe- anum auf seinem Hügel mit 180 weiteren Bauten in anthroposophischer Architektur. ©

OBEN Im Kloster Beinwil zwischen Breitenbach SO und dem Passwang kann man übernachten.

UNTEN Das monumentale Goetheanum in Dornach SO.



i Breite Trägerschaft

Die ViaSurprise wird als einzige Wanderroute bei SchweizMobil von einer eigenen Trägerschaft und Geschäftsstelle beworben. Dahinter steht ein Verein, gebildet aus den kantonalen Tourismusorganisationen Baselland Tourismus und Kanton Solothurn Tourismus sowie den fünf regionalen Tourismusorganisationen im Perimeter der ViaSurprise. Unterwegs gibt es an zwei Dutzend Höhepunkten Audiostationen, an denen mittels QR-Code Audio-Files abgehört werden können; diese können als Vorbereitung schon zu Hause via Website abgerufen werden.

UND DAS SIND WEITERE THEMENTOUREN AUF DER VIA SURPRISE

Kraftorte-Tour Olten–Mariastein. Dieser Fünftäger führt durch teils zerklüftete Landschaften mit grossartigen Aussichtspunkten wie dem Belchen an mystische und religiöse Orte wie dem Kloster Schönthal mit seinem internationalen Skulpturenpfad.

Kloster-Tour Basel–Solothurn. Dieser besinnliche Sechstäger ist ein Seitenast des Jakobswegs. Höhepunkte sind der Arlesheimer Dom, das Kloster Dornach, der Wallfahrtsort Mariastein, das offene Kloster Beinwil und die Einsiedelei in der Verenaschlucht vor den Toren Solothurns.

Industrie-Tour Balsthal–Liestal. Auf diesem Zweitäger kann man einem unbekanntem Stück Industriegeschichte nachspüren. So im Museum HaarundKamm in Mümliswil dem Erfolg und Niedergang der Kamminindustrie und auf den Wegen hinter Wasserfallen der Blütezeit der Seidenbandindustrie.